

Seilen in Fabriken und in den Werkstätten der Heimarbeiter zurück. Bei gleicher Geschicklichkeit und gleichem Fleiß wird eine Gruppe von Arbeitern in der Fabrik eine größere Menge und vielleicht auch eine bessere Qualität der Seile hervorbringen als eine Heimarbeitergruppe von gleicher Zahl. Auch in der sozialistischen Gesellschaft werden die Seile je nach der Menge und der Qualität geschätzt werden. Wird nun die sozialistische Gesellschaft die beiden Gruppen je nach dem Werte des von ihnen geschaffenen Produkts bezahlen oder nicht?

Die Antwort auf diese Fragen dürfte unzweifelhaft sein. Sozialisten, die bis zuletzt konsequent sein wollen, werden vielleicht versuchen, unsere Fragen durch das Argument abzuwehren, daß sie es ja überhaupt nicht für nötig halten, die Entlohnung des Arbeiters abhängig von dem Resultate der Produktion, bei der er gerade tätig ist, zu machen. Allein eine konsequente Durchführung auch dieses Prinzips ist unmöglich. Auch der russische Kommunismus neigte ursprünglich mehr zu dem Grundsatz: „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen.“ Aber der Staat sah doch bald den verderblichen Einfluß dieses Grundsatzes auf die Arbeitsintensität ein und mußte zu einem Lohnsystem greifen, das eine gewisse Proportionalität zwischen Leistung und Entlohnung herbeizuführen bezweckte. Allein wenn die sozialistische Gesellschaft gleich der kapitalistischen nun einmal gezwungen ist, bei der Entlohnung der Werkstätigen differenzierend vorzugehen, so wird hierbei die Arbeitsproduktivität offenbar nur soweit zugrunde gelegt werden, als diese lediglich von der Intensität und Geschicklichkeit der Arbeit bestimmt wird, nicht aber sofern das Arbeitsergebnis von gewissen Naturbedingungen und einer größeren oder geringeren Menge befruchtenden Kapitals abhängt. Dann aber muß auch im Rahmen der sozialistischen Gesellschaft im Werte des hergestellten Produkts der Teil, der der Arbeit zugerechnet werden muß, unterschieden werden von den beiden anderen Teilen, die der Natur und dem Kapital zuzurechnen sind. In der kapitalistischen Gesellschaft werden diese beiden Teile als Rente bzw. Profit bezeichnet; klingen diese Bezeichnungen dem sozialistischen Ohr unangenehm, so können andere gefunden werden, allein der Kern der Sache wird dadurch nicht geändert. Wir müssen uns hier an die Schlußfolgerung erinnern, zu der wir